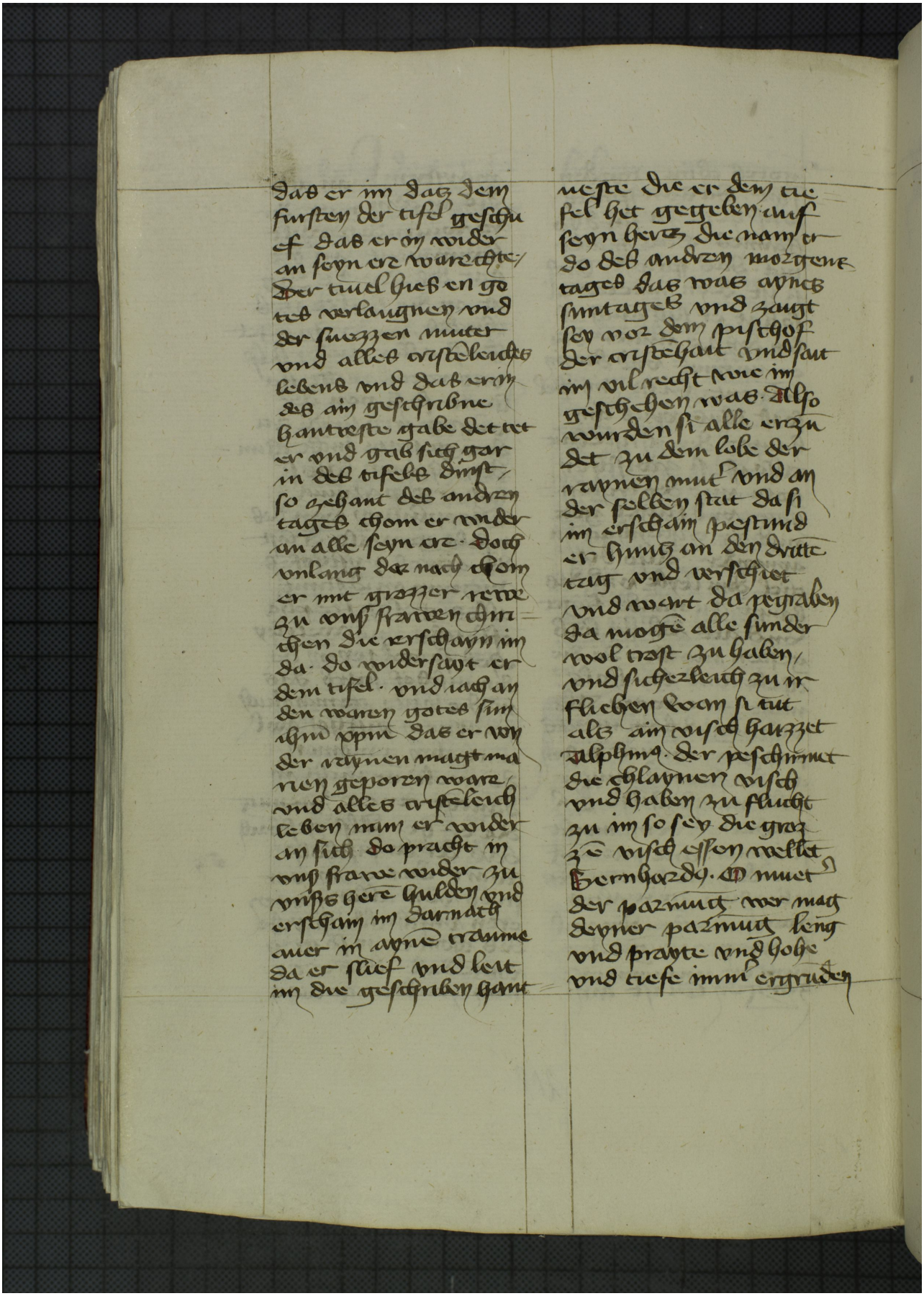
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35042
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore



das er im dacz dem
furstem der tifel geschu
ef das er im wider
an seyn ere warechte/
Der tuel hies en go
tes verlaugnen vnd
der suezzen muter
vnd alles erstelechte
lebens vnd das er im
des ain geschribne
hantreste gabe det tet
er vnd gab sich gar
in des tifels dinst/
so gehant des andern
tages chom er wider
an alle seyn ere. doch
vnlang der nach chom
er mit grozzer reue
zu vnsz frawen chm
chen die erschayn im
da. do widersayt er
dem tifel. vnd iach an
den waren gotes sun
ihm zpm das er von
der raynen magt ma
ryen geporen ware/
vnd alles erstelech
leben nim er wider
an sich. do pracht im
vnsz frawe wider zu
vnsz here hulden vnd
erscham im darnach
aucz im ayne traume
da er slief vnd leit
im die geschriben hant
uesze die er dem tu
fel het gegeben auf
seyn herczs die nam er
do des andern morgens
tages das was aynes
suntages vnd zaugt
sey voz dem pristhof
der erstehant vnd sant
im vil recht sune im
geschehen was. Also
wurden si alle erzu
det zu dem lobe der
raynen mut vnd an
der selben stat da si
im erscham pestimd
er sunnitz am den drite
tag vnd verschiet
vnd wart da pegraben
da mocht alle sunder
wol trost zu haben/
vnd sichczleich zu ir
flichen loem si tut
als ain vysch hazzet
alphma. der peschimet
die chlaynen vysch
vnd haben zu flucht
zu im so sey die grz
ze vysch essen wellet
Bernhardy. ◎ muet
der pazmuet wer mach
deyner pazmuet leng
vnd prayte vnd hohe
vnd tiefe imm ergruden